

Ein Männlein steht im Walde

Ein Männlein steht im Walde ganz still und stumm.
Es hat von lauter Purpur ein Mäntlein um.
Sagt, wer mag das Männlein sein, das da steht im Wald allein
mit dem purpurroten Mäntlein?
Das Männlein steht im Walde auf einem Bein.
Und hat auf seinem Kopfe schwarz Käßlein klein.
Sagt, wer mag das Männlein sein, das da steht auf einem Bein
mit dem kleinen schwarzen Käßlein ?
Das Männlein dort auf einem Bein
mit seinem roten Mäntlein und seinem schwarzen Käßlein

Wulle, Wulle Gänschen

Wulle, wulle Gänschen, wackelt mit dem Schwänzchen. Wisst ihr denn auch,
wer ich bin? Ich bin Eure Königin, ihr seid meine Kinder, gi, ga, gack! Seht,
da ziehn sie alle fünfe ohne Schuh und ohne Strümpfe. Hei, wie ist das Leben
schön, wenn die Gänse barfuß gehn, selbst im kalten Winter, gi, ga, gack!
Schniebel, Schnäbel, rupf und pflück, Abendbrot, Mittagessen und Frühstück:
Was das Gänschen gerne mag findet es den ganzen Tag: grüne Blätter,
frisches Gras, gi, ga, gack!

Fuchs du hast die Gans gestohlen

Fuchs du hast die Gans gestohlen, gib sie wieder her, gib sie wieder her,
sonst wird dich der Jäger holen mit dem Schießgewehr.
Sonst wird dich der Jäger holen mit dem Schießgewehr.
Seine große, lange Flinte schießt auf dich den Schrot, daß dich färbt die rote
Tinte, und dann bist du tot. Liebes Füchlein, laß dir raten, sei doch nur kein
Dieb, nimm, du brauchst nicht Gänsebraten, mit der Maus vorlieb.